

Ergebnisse aus dem Arbeitspaket 3 „Übergeordnete Querschnittsfragen“

im Rahmen des Vorhabens
„Beteiligung und Wirkung –
Zielgruppenspezifische Methodik und Wirkungsmessung in der Umweltbildung“

Ulrike Koch



AP 0

Projektleitung und Projektverwaltung

AP 1

**Zielgruppengerechte Methoden der
Beteiligung zur Entwicklung von
Umweltbildungsformaten (BNE)**

**AP 1.1 Beteiligungsformat: Kinder und
Jugendliche entwickeln
Umweltbildungsangebote**

**AP 1.2 Umweltbildung für Kinder und
Jugendliche: status quo/quo vadis**

**AP 1.3 Eckpunkte einer
zielgruppengerechten Umweltbildung**

AP 2

**Zielgruppengerechte
Wirkungsanalyse in der
Umweltbildung (BNE)**

**AP 2.1 Bestandsaufnahme zu
Erkenntnissen und Methoden der
Wirkungsanalyse**

**AP 2.2 Projekterfahrungen zur
Wirkungsanalyse von UB**

**AP 2.3 Handlungsempfehlungen zur
Wirkungsanalyse von UB
(5 Policy Paper)**

AP 2.4 Infografiken

AP 2.5 Fachgespräche

AP 3

**Übergeordnete
Querschnittsfragen und
Projektabschluss**

**AP 3.1 Schnittstellendefinition
zwischen AP 1 und AP 2**

AP 3.2 Fachgespräche

AP 3.3 Abschlusskonferenz

AP 3.4 Abschlussbericht

Ziele, Meilensteine und Produkte des Arbeitspaketes 3

Ziel:

Zusammenführung der Arbeitspakete1 und Arbeitspakete2 – Beteiligung und Wirkungsanalyse in der BNE

Meilensteine: Projektgruppentreffen, textliche Zusammenführung der verschiedenen Inhalte, Anpassung in der laufenden Forschungsarbeit -> gemeinsames policy paper und Maßnahmenpapier

Produkte: Abschlussbericht -> Zusammenführung der vier Zwischenberichte zu einem Gesamt-Bericht, heutige Konferenz



B&W Abschlusskonferenz

Ergebnisse des AP 3



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Erkenntnisleitende Fragestellungen:

Wie lassen sich die Teilbereiche „Beteiligung“ und „Wirkung“ zusammenführen?

1. Welche Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Organisationen sind sinnvoll und notwendig, um eine bessere Wirkung erzielen zu können?
2. Wie müssen sich die jeweiligen Akteure verändern, um zu besserer Kooperation und damit Wirkung zu kommen?



B&W Abschlusskonferenz

Ergebnisse des AP 3



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen



Thesen/Ergebnisse I:

Beteiligungsverfahren für die Entwicklung neuer BNE Projekte bzw. Umweltbildungsprojekte sollten die zu beteiligende Zielgruppe dahingehend erweitern, dass bereits bei der Planung neuer Projekte außerschulische Partnerorganisationen mit eingebunden werden bzw. es ermöglichen, dass diese auch in allen weiteren Projektphasen d. h. in der Umsetzung und Evaluation berücksichtigt werden.

Es geht somit um eine frühzeitige Beteiligung außerschulischer Partnerorganisationen und eine Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern und nicht um ein „Dienstleistungsverhältnis“ (im Sinne von „Koch und Kellner“)!



B&W Abschlusskonferenz

Ergebnisse des AP 3



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen



Thesen/Ergebnisse II:

Die Erfahrungen beider Seiten und ein realistisches Abgleichen von Umsetzungsmöglichkeiten erlauben hierdurch eine bessere Zielerreichung.

Lernorte außerhalb von Schulen und insbesondere die plastische Erfahrbarkeit von BNE bzw. Umweltbildungsangeboten (siehe das Beispiel der NaturGut Ophoven in Leverkusen) erhöhen die Motivation der Kinder und Jugendlichen sowie die Wirksamkeit derartiger Angebote.

Dies darf sich aber nicht in einzelnen „Highlights“ an Projekttagen kurz vor den Ferien erschöpfen, sondern sollte ein regelmäßiger Bestandteil des BNE Angebotes sein.



Thesen/Ergebnisse III:

Dafür bedarf es aber der Bewältigung einiger Herausforderungen sowohl an Schulen als auch bei möglichen außerschulischen Partnerorganisationen:

Schulen müssen klare Ansprechpartner*innen und auch Vertreter*innen mit zeitlichen Verfügbarkeiten für die außerschulischen Partnerorganisationen benennen.

Zu oft hören außerschulische Partner:

„Oh, Herr oder Frau xy ist langfristig erkrankt, niemand im Kollegium möchte dieses Projekt fortsetzen und eine Vertretung für diesen Bereich gibt es nicht – da können wir leider nichts machen. Versuchen Sie es doch bitte nochmals im nächsten Schuljahr“.

„Ja ich weiß, dass Sie schon mehrmals angerufen haben, um Herrn oder Frau xy zu erreichen – aber die ist jetzt im Projekt, im Unterricht, im Gespräch etc.“



B&W Abschlusskonferenz

Ergebnisse des AP 3



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Thesen/Ergebnisse IV:

Außerschulische Partner hingegen müssen verstehen, dass Schulen auch leistungsüberprüfende Institutionen mit „Lehrplanerfüllungsansprüchen“ sind.

Lehrkräfte stehen diesbezüglich unter starkem Druck und Schulen haben dementsprechend auch einen anderen Anspruch an die Wirkungsmessung von „Lernen“ als dies bei außerschulische Bildungseinrichtungen der Fall ist (z. B. durch Klausuren, Klassenarbeiten, Prüfungssituationen).



B&W Abschlusskonferenz Ergebnisse des AP 3



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.